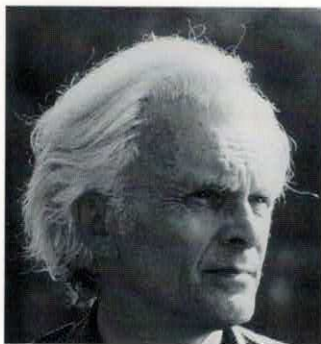


Professor Rudolf Schindler,
Musikpädagoge und Musiker



„Aufgrund des besonderen Programmangebots ‘Kammermusik’ gehört der Musikverein nicht zu den Konzertveranstaltern, die mit großen Besucherzahlen rechnen können. Haydn und Mozart etwa haben ihre Kam-

mermusikwerke ‘Künstlern, Kennern und Liebhabern’ zgedacht. Es ist also der aufmerksame Hörer gefordert, der fähig ist, die technischen, vor allem aber die geistigen und emotionalen Hintergründe zu erfassen. Beobachtet man den Kreis der Konzertbesucher, so wird deutlich, daß dies Menschen sind, die bewußt solche Konzerte besuchen; Menschen, die sich auch vom gemeinsamen Musizieren her bereits gut kennen. Das bedeutet auch, daß viele aktive Musiker für Ihre Arbeit Anregungen oder ein Korrektiv erhalten. Die Konzerte stellen eine unmittelbare Verbindung zur heute nicht mehr selbstverständlichen Pflege der Hausmusik dar.

Im Ursprung war der Musikverein ein Zusammenschluß von Berufsmusikern und Dilettanten, die Ergebnisse ihrer Arbeit in Konzerten vorstellten. Bedenkt man die Entwicklung im 20. Jahrhundert, so ist es besonders verwunderlich und ein großes Verdienst des Musikvereins, eine Kontinuität auf dem speziellen Gebiet der Kammermusik durchgehalten zu haben. Der große Bedarf nach dem Zweiten Weltkrieg, auch mit wenig Möglichkeiten den Menschen wieder geistig-innere Substanz zu vermitteln, hat sich wohl mit zunehmendem Wohlstand dahingehend gewandelt, daß von der breiten Masse die ‘leisen Töne’ der Kammermusik oft nicht mehr verstanden und gewünscht werden. Erfreulicherweise lädt dieser Verein immer wieder auch unbekannte, teils sehr junge Ensembles ein, die zu wirklichen Entdeckungen werden.

Mit den Vereinsmitgliedern freue ich mich über das 150jährige Bestehen. Die Kammermusik hat auch mich ein ganzes Leben lang begleitet. Während meines Studiums gründete ich mit Kollegen das ‘Schindler-Quartett’, gleichzeitig entstand das ‘Regensburger Violenquartett’. In meiner beruflichen Tätigkeit als Leiter des Faches Musikerziehung an der

PH/Universität Regensburg legte ich neben der fachwissenschaftlichen Ausbildung besonderen Wert auf die praktische Musikausübung, besonders im Fach Kammermusik. Zudem hatte ich die Möglichkeit, als Leiter von Musikwochen des Internationalen Arbeitskreises für Musik e. V. in Kassel von 1957 bis 1984

meine Erfahrungen mit Kammermusik an junge Teilnehmer weiterzugeben. Obwohl ich über Jahrzehnte den Regensburger Chorkreis und ein Kammerorchester geleitet habe, hat die Kammermusik für mich stets eine große Bereicherung bedeutet.“